

Egmatinger Gemeindemitteilungen

Ausgabe Nr. 2/1992– August 1992

Herausgeber: **Gemeinde Egmating**

Verantwortlich für den Inhalt: I. Bürgermeister Rudolf Heiler

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der heutigen Ausgabe der „Egmatinger Gemeindemitteilungen“ möchte ich meinerseits einige Gedanken der künftigen Entwicklung unserer Gemeinde widmen. Der Zeitpunkt scheint mir deshalb geboten, als einige wichtige Entscheidungen in diesem Jahr zusammentreffen:

Das ist einmal der Beitritt der Gemeinde zum Abwasserzweckverband München-Ost, der für uns die künftige ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung darstellt, zum anderen der Kauf einer 3 ha großen Fläche für die künftige – in einigen Jahren wirksam werdende – Bebauung für Einheimische. Desweiteren hat der Gemeinderat den Planungsverband mit der Ausarbeitung eines Standort-Gutachtens für ein (dringend notwendiges) Gewerbegebiet beauftragt; im Mai begann der Spielbetrieb auf dem Golfplatzgelände; die Bauarbeiten am denkmalgeschützten Südtrakt des früheren Brauereigebäudes wurden jüngst abgeschlossen (eine anerkennenswerte wie auch bewundernswerte Baumeisterleistung mit jetzt hoher Ausstrahlungskraft für unser Ortsbild!).

Diese Zielvorgaben und Entscheidungen treffen nebenbei mit einer Reihe von Gewerbeanmeldungen, einer Vielzahl von Umbau-, Ausbau- und Neubauanträgen zusammen – und: die örtliche Raiffeisenbank plant ein Wohn-, Büro- und Geschäftshaus an dessen Verwirklichung auch wir ein großes Interesse haben, da darin auch Büros, eine Arztpraxis, Apotheke und Geschäfte integriert werden sollen. Dies wiederum ist infrastrukturell von größter Bedeutung für uns alle. Die gemeindliche Daseinsvorsorge zu verbessern und die kommunale Wirtschaftskraft zu stärken, treffen hier zusammen.

Ich will dies gerne als positive Kommunalpolitik beschreiben. Eher negativ dagegen werden in wenigen Jahren die Brüsseler EG-Agrarmarktentscheidungen vom Mai auch bei uns in Egmating wirken.

Flächenstillegungen sind nunmehr obligatorisch – die wirtschaftlichen Einbußen werden mittelfristig für eine Reihe von landw. Betrieben enorm sein.

Zudem hängt über unserer Gemeinde das „Damokles-Schwert“ einer Wasserschutzzone III B für den Wasserverband Zorndinger Gruppe. Eines steht fest: wesentliche Teile und Inhalt einer künftigen Verordnung, soweit sie die Entwicklung der Gemeinde behindern, werden wir unter keinen Umständen hinnehmen.

Verstärkt wird auch künftig die Frage auftreten, was mit der Bausubstanz im Bereich der landwirtschaftlichen Gebäude geschehen soll. In der letzten Bürgerversammlung habe ich angeboten, diese und ähnliche Fragen gemeinsam mit der Gemeinde zu klären. Ich wiederhole dieses Angebot. In manchen Fällen werden sich gewerbliche Nutzungen baurechtlich besser realisieren lassen als Nutzungsänderungen für Wohnungen (Abwasserfrage – Veränderung des Erscheinungsbildes usw.) Zum Teil liegen auch bei mir Anfragen des örtlichen Gewerbe (und von außerhalb) vor, das leere Bausubstanz gerne nutzen will.

Defizite haben wir zweifelsohne auch im Bestand an günstigen Wohnungen. Leider sehe ich mittelfristig hier keine Besserung. Immer wieder mache ich die Erfahrung, daß eine mietwohnungssuchende Familie von einer leeren Wohnung in der Nachbarschaft dann erfährt, wenn diese schon wieder an Auswärtige vergeben worden ist. Vielleicht hilft hier schon ein verbesserter gegenseitiger Informationsfluß in Ihrer allernächsten Umgebung. In wie weit wir im Zuge der Einheimischenbebauung für den sozialen Wohnungsbau tätig werden können, wird sich zeigen.

Mit diesen Gedanken und Betrachtungen, die sich in allen Richtungen beliebig fortsetzen ließen, will ich mehr als nur ein bloßes „zur Kenntnis nehmen“. Es geht vielmehr darum, in Ihnen das Verständnis zu wecken, daß es notwendig ist, ein „Leitbild“ für unsere Gemeinde zu diskutieren, zu formulieren, um es zu bewahren bzw. umzusetzen. Ein Leitbild, das für die Zukunft der Gemeinde z. B. Fragen beantworten soll. Wie sieht das Selbstverständnis der Gemeinde für heute und für die Zukunft aus? Welches ist das unverwechselbare, spezifische Sinnbild der Gemeinde? Wie können wir kulturelle Defizite abbauen? Welche Positionen haben wir zueinander und wie vertreten wir diese nach außen?


Ein konzeptionelles Leitbild, das wir für die Zukunft – Gemeindeverwaltung – Bürgermeister – Gemeinderat – und die Bürgerinnen und Bürger – gemeinsam in den nächsten Jahren erarbeiten sollten, muß unstrittig mit dem Aufbau eines initiativen Wirtschaftskonzepts verbunden werden.

Für unsere Gemeinde haben wir in beiden Richtungen (Leitbild und Wirtschaftskonzept) begonnen, etwas zu bewegen und zu forcieren. In wichtigen Fragen der Zielformulierung (bewahren des dörflichen Charakters, Verbesserung der Infrastruktur) haben wir eine nachhaltige feste Meinung und sind uns einig!

All dies auf ein festes Fundament zu stellen und es zum Spiegelbild und Leitschnur zu machen, scheint mir angesichts einer zu einem Molloch ausartenden künftigen EG wichtiger und dringender zu sein, als sich um unwichtige Alltags-Nebensächlichkeiten zu kümmern und sich darin zu verstricken.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Urlaub!

Mit freundlichem Gruß


R. Heiler

I. Bürgermeister

Sprechtage der Gemeindekanzlei:

Wie in den Vorjahren schon praktiziert, schließen wir im August an folgenden Tagen die Gemeindekanzlei:

Donnerstag, 20. August und
Donnerstag, 27. August 1992 jeweils Nachmittag.

Selbstverständlich können Sie sich zu den üblichen Geschäftszeiten (auch donnerstags 14-18 Uhr) an die Verw.-Gem. Glonn (Tel. 0 80 93/50 24) wenden.

Trinkwasseranalyse vom 2. 6. 1992

Untersuchung auf	Ergebnis mg/l	Grenzwert mg/l
Nitrat (NO ³)	25.0	50
Atrazin	0.00006	0.0001
Desethylatrazin	< 0.00005	0.0001
Desisopropylatrazin	< 0.00005	0.0001
Propazin	< 0.00002	0.0001
Simazin	< 0.00001	0.0001
Terbutylazin	< 0.00002	0.0001

Beurteilung: Die untersuchte Probe entspricht in obigen Punkten den gesetzlichen Anforderungen der Anlage 2 der Trinkwasserverordnung.

Publikationen, Schriften, Broschüren usw.

In der Gemeindeverwaltung sind in einer großen Anzahl alle möglichen wissenswerten Schriften und Broschüren (auch Wertstoff-Fibel), Steuererklärungsformulare usw. zur kostenlosen Abgabe vorhanden. Ebenso – gegen Gebühr – farbige Ansichtskarten. Bitte machen Sie hiervon Gebrauch.

Appell an Hundehalter

Der Gemeinderat hat gebeten, in den „Egmatinger Gemeindemitteilungen“ darauf hinzuweisen, daß die Hundebesitzer beim Spazierengehen wirksame Rücksicht auf andere Spaziergänger und Fußgänger nehmen sollen, wenn sie ihre Hunde frei laufen lassen.

Nächste Sperrmüllsammlung:

Dienstag, 13. Oktober 1992

Nächste Problemmüllsammlung:

Freitag, 18. September 1992



Müllverbrennung im Ofen

- warum nicht?!

Wissen Sie Bescheid?

Sie haben einen Ofen für Festbrennstoffe, einen Kachelofen oder offenen Kamin? Sicher ist Ihnen schon bekannt, daß Sie darin nur dafür bestimmte Brennstoffe verbrennen dürfen (naturbelassenes, abgelagertes Holz, Stein- und Braunkohlen). Brenntorf und Torfbriketts sind zwar erlaubt, sollten Sie aber vermeiden, um die letzten Moore zu schonen. Selbst Papier darf lediglich zum Anheizen verwendet werden. Einige Menschen mißbrauchen - sei es aus Unwissenheit, sei es um Geld zu sparen - ihren Ofen als Müllbeseitigungsanlage. Das ist nicht nur verboten, sondern, wie dieses Faltblatt zeigt, auch mit schwerwiegenden Nachteilen für Sie selbst verbunden.

Welche Gifte entstehen?

Bei der Verbrennung von Müll in Hausfeuerungsanlagen entstehen eine ganze Reihe von Schadstoffen und Giften. Selbst wenn man nur behandeltes Holz (z. B. Spanplatten oder Obstkisten) verfeuert, entstehen Stoffe wie z. B.:

- Kohlenmonoxid - giftig
- Stickoxide - gesundheitsschädlich, verantwortlich für Sommersmog (Ozonbelastung) und zum Teil für das Waldsterben
- Aceton - narkotisierend
- Formaldehyd - giftig, vermutlich krebs-erregend
- organische Säuren - ätzend
- Chlorwasserstoff - wird mit Kondens- oder Regenwasser zu Salzsäure, die den Kamin "auffrischt"
- Phenole - giftig, erbgutschädigend
- Aromaten z. B. Toxizität, Benzol, Arochlor - giftig, z.T. erbgutschädigend
- Dioxine - hochgiftig, Chloracete, Nervenschädigungen, Leberschäden, Senkstörungen, Blutbildveränderungen
- insgesamt über 100 organische Verbindungen, neben starken Giften und Reizstoffen auch hochaktive krebs-erzeugende Stoffe.

Verbrennt man außerdem noch anderen Müll (Getränkeverpackungen, Plastik, ...), so entstehen nicht nur noch größere Mengen der genannten Verbindungen, sondern es kommen weitere hinzu:

- Schwermetalle z. B. Quecksilber, Cadmium, Blei, etc. - giftig, Verbindungen z.T. krebs-erregend
- Schwefeldioxid - reizend, saurer Regen
- Teer in größeren Mengen - versottet den Kamin
- neue unbekannte Verbindungen

Das sogenannte Sevesogift (auch ein Dioxin) ist so giftig, daß 1,3 kg ausreichen, um ein Gebiet von 280 ha und 37.000 Menschen zu kontaminieren.

Wer Müll verbrennt, betreibt also eine wahre Giftscheuler.

In der Müllverbrennungsanlage geht es doch auch!

Sie haben recht - das, was Sie in Ihrer Hausanlage nicht verbrennen dürfen, wird in anderen Landkreisen in Müllverbrennungsanlagen verbrannt. Aber in diesen Anlagen wird ein großer technischer Aufwand getrieben, um den Ausstoß von Giftstoffen so gering wie möglich zu halten.

- Im Feuerungsraum wird eine Temperatur bis zu 1000° C erreicht
- Für den Restausbrand ist eine Mindesttemperatur von 800° C vorgeschrieben
- Es wird ständig für einen Luftüberschuß gesorgt, um einen vollständigen Ausbrand zu gewährleisten
- Es wird eine Rauchgasreinigung durchgeführt

Trotz dieses großen Aufwandes halten viele Menschen den Betrieb von Müllverbrennungsanlagen für unverantwortbar, weil dennoch Gifte an die Luft abgegeben werden und in den Verbrennungsrückständen bleiben. Da Ihr Ofen bzw. Kamin technisch nicht für die Müllverbrennung ausgelegt ist, wird ein Vielfaches mehr an Giften abgegeben.

Auch Hinweise auf einigen Verpackungen wie "verbrennt ungefährlich" oder ähnlich beziehen sich ausschließlich auf die Bedingungen in Müllverbrennungsanlagen - nicht auf Ihren Ofen!

So schaden Sie sich selbst

- Auch wenn Ihre Nachbarn Sie noch nicht angesprochen haben - es "stinkt" ihnen bestimmt.
- Da Ihr Kamin nicht so hoch ist, wie der Schlot einer Müllverbrennungsanlage, kommen die Gifte, die aus Ihrem Kamin rauchen in Ihrer unmittelbaren Umgebung, z. B. in Ihrem Garten wieder runter.

- Bei offenen Feuerstellen vergiften Sie sich selbst, da Sie die entstehenden Gase direkt einatmen.
- Durch den entstehenden Teer versottet Ihr Kamin sehr schnell. Er muß dann vom Kaminkehrer freigebrannt werden - statt höchstens einmal in zehn Jahren bis zu zweimal im Jahr. Dies ist sehr viel teurer als die normale Kehrgebühr. Geschieht es nicht schnell genug, müssen Sie mit einer Kaminrenovierung rechnen. Es kann sogar zum Kaminbrand kommen.
- Sie müssen mit einem Bußgeldbescheid zwischen 500,- und 3000,- DM, in besonderen Fällen bis zu 100.000,- DM rechnen.

Die Müllverbrennung im eigenen Ofen lohnt sich also wirklich nicht - sowohl wegen des finanziellen, als auch wegen des gesundheitlichen Risikos für Sie, Ihre unmittelbare Umgebung und die Umwelt.

Haben Sie noch Fragen?

Fragen zum ordnungsgemäßen Betrieb Ihrer Anlage:

Innung des Kaminkehrerhandwerks
Gneisenastr. 12
8000 München 50
Tel.: 149 38 51

Heizungsfachbetriebe
Gelbe Seiten im Telefonbuch

Fragen zur Müllentsorgung
Ihre Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung

Abfallberater am Landratsamt
Haushalt 08092/233-153
Kompost 08092/233-244
Gewerbe 08092/233-193

Fühlen Sie sich durch den stinkenden Kamin Ihrer Nachbarn belästigt, versuchen Sie das Problem im persönlichen Gespräch zu klären. Vielleicht kennen sie nur die geltenden Regelungen nicht so genau. Sonst können Sie sich an das Landratsamt wenden:
Sachgebiet Immissionsschutz
Tel.: 08092/233-181

Impressum:
Text: Landratsamt Ebersberg,
SG 12, Eichthalstr. 5,
8017 Ebersberg; Juni 1992



Ebersberger Weg

Die restlichen Veranstaltungstermine der Vereine für 1992

<u>Tag</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Veranstalter</u>
09. 08. 92	Theaterfahrt Luisenburg	H. Hempel
18. 09. 92	Endschießen	Schützenv. Frohsinn
19. 09. 92	Kleiderbasar	Pfarrgemeinde
19. 09. 92	Discoabend f. Jung u. Alt	TSV Egmating
26. 09. 92	Herbsttanz	Burschenv. Egmating
03.u.04. 10. 92	Ausflug	Schützenv. Egmating
03.u.04. 10. 92	Ausflug Heurigenfahrt	TSV Egmating
23. 10. 92	Anfangsschießen	Schützenv. Egmating
25. 10. 92	Teilnahme (Gauvers.)	GTEV Egmating
28. 10. 92	Allerheiligen-Gestecke	Obst-u.Gartenbauv.
04. 11. 92	Weihnachtsbasteln mit KBW	Pfarrgemeinde
11. 11. 92	Weihnachtsbasteln mit KBW	Pfarrgemeinde
12. 11. 92	Konzert der Wolgakosaken	Pfarrgemeinde
15. 11. 92	Volkstrauertag	Gemeinde Egmating für alle Vereine
04. 12. 92	Nikolausschießen	Schützenv. Egmating
05. 12. 92	Weihnachtsfeier	FFW Egmating
11. 12. 92	Weihnachtsfeier	KC Egmating
12. 12. 92	Christbaumversteigerung	GTEV Egmating
15. 12. 92	Seniorenfeier	Pfarrgemeinde
18. 12. 92	Königsschießen	Schützenv. Egmating
19. 12. 92	Christbaumversteigerung	TSV Egmating
26. 12. 92	Stephanitanz	Burschenv. Egmating

Wir machen den Weg frei

**2 MILLIONEN BAYERN
HABEN MEHR VON IHRER BANK:
SIE SIND TEILHABER!**

Schon mit einem Geschäftsanteil gehören Sie auch dazu.
Kommen Sie vorbei – wir informieren Sie ausführlich.



Raiffeisenbank